

Friedberg, 1405 März 20.

Hdschr.: Or. Perg. Kreisarchiv Würzburg Mainzer Urk. Welt. Schr. L. 21 No. 8. Die 3 SS. an Pergamentstr.

(M). — Reste eines durch Feuchtigkeit fast vollständig zerstörten Or. Perg. Sammtarchiv Marburg Schubl. 46 No. 47.

— Gleichzeit. Abschr. Kreisarchiv Würzburg Mainzer Ingrossaturbuch XIV fol. 99 (W). — Gleichzeit. Abschr. 5 Staatsarchiv Hannover Cop. III 5 fol. 45<sup>b</sup> (H).

Gedr.: Sudendorf Urkundenbuch 10,14 (nach H). — Deutsche Reichstagsakten 5,702 (nach W).

Ann.: Aufgenommen wurden nur die auf den Krieg gegen die Landgrafen Balthasar und Friedrich d. J. bezüglichen Stellen (§ 6. 7. 9 u. 12 nach der Zählung in den Deutschen Reichstagsakten). — Verschreibung des Propstes Johannes von Schonenburg, des Dechanten Eberhart von Ippelborn und des ganzen Kapitels des Stifts zu Mainz, worin sie sich 10 verpflichtet, das nachstehende wider die Landgrafen Balthasar und Friedrich gerichtete Bündniß zu halten, dat. 1405 März 21 (sabbato proximo post dominicam reminiscere). Or. Perg. (beschädigt) Sammtarchiv Marburg Schubl. 46 No. 50 a. Ein Fragm. des S. (an Pergamentstr.) liegt lose bei der Urkunde. — Landfrieden zwischen Erzbischof Johann II., den Herzögen Bernhard und Heinrich von Braunschweig und Lüneburg, Landgraf Hermann II. von Hessen und Herzog Otto von Braunschweig auf 6 Jahre dat. Friedberg 1405 März 20, gedr. Deutsche Reichstags- 15 akten 5,694. Zu den dort angeführten Hss. ist nachzutragen Or. Perg. Sammtarchiv Marburg Schubl. 63 No. 18 (die SS. des Erzbischofs von Mainz und des Landgrafen Hermann an Pergamentstr., 3 weitere fehlen). — Bestätigung desselben durch König Ruprecht dat. Heidelberg 1405 Juni 5 ebenda 709.

Erzbischof Johann II. von Mainz, Landgraf Hermann II. von Hessen und Herzog Otto von Braunschweig schließen mit einander ein Bündniß auf Lebenszeit — — —. 20

[6] Unde wand wir Iohann erzbischoff und lantgrave Herman obgenant sunderlich ungleubliche untruwe befunden han an den hochgeborn marggraven Balthasar und marggrave Frederich syne sone lantgraven in Doringen und marggraven zu Missen, damidde sie uns Iohann erzbischoffe die sloße Eschenwege und Süntra mit hindergenglichin funden in eins wessels wise uffgesprochen und uns die umbe unser und unsers stifttis rechtlich 25 eigen unde erbe mit namen Saltza und Bischoffesguttern in kudes wise ingeben hatten, wann sie czu denselben sloßen kein recht gehabt han oder noch han, als sich daz in unsers gnedigen hern des Romischen konigis uzsprache und etzlichin andern uzsprochen clerlich erfunden hait, und uns lantgrave Herman obgenant dieselben sloße, die zu unserme furstenthüm und deme lande zu Hessen gehören, mit unrechter gewalt angewonnen, uns 30 der entwert und uns die viele iare und ziit widder recht furbehalten hait, haben wir uns obgenanten fursten mit sunderlichem underscheide widder die obgenanten margrave Balthazar und margrave Frederich sin son und ire erben, als verre anders diese hernach geschriben sache vor irme tode nit geendet und follen uzgetragen wurden, verbunden und verstricket han, verbinden und verstricken uns auch geinwertlich in crafft dieses 35 briefes, also daz wir obgenanten fursten die egenanten marggraven Balthasar und marggraven Frederichin sin son und ire erben, als vur geschriben stet, ermanen, erfordern und auch mit crefftlicher betwyngünge darczu halten und mit yn als lange kriegem und in fedem sin sollen, biß daz die egenanten marggraven uns Iohann erzbischoff vorgeanten, unsern nachkomen und stiftt zu Mentze daz halbe teil unsers sloßes Saltza und waz wir rechtis 40 an Bischoffesguttern und andern guten, die in deme vorgeanten wessel begriffen waren, gehabt han, und uns lantgrave Herman obgenant unde unsern erben die vorgeanten sloße Eschewege unde Süntra mit iren zugehorungen gantzlich und gar widder geantwurtet und ingeben han, unde sollen wir obgenanten fursten unser keiner sich mit fridde, süne, vorworten oder gutlichen stallungen von dem oder den andern nit scheiden, sunder 45